

Eröffnung fand man alle seine innern Theile und Eingeweide gesund und gut. Der Apotheker Casparus in Weiffenfels, welcher den Leichnam des Königs öffnete und einbalsamirte, bemerkte an selbigem 9 Wunden, 5 Schüsse, 2 Hiebe und 1 Stich. Die Eröffnung geschah, wie vorgedacht, im Amthause und zwar in der Erkerstube der zweiten Etage, wo auch noch bis heuttgen Tages ein Blutsteden zu sehen, welcher bei Eröffnung des Körpers an die Wand gespritzt, der sorgfältig bis jetzt erhalten und mit einem hölzernen Schieber bedeckt ist. — Darüber hängt auch Gustav Adolphs Bildniß mit folgender unter Glas gefaßten Denkschrift: „Gustavus Adolphus, „der Schweden, Gothen und Wenden König, „erblickte Anno 1594 den 9. Dezember zu „Stockholm das Licht der Welt, trat Anno „1612 die Regierung an, als welche er durch „die mit Moskau, Polen, Dänemark und „Deutschland geführten Kriege, große Siege „und erstaunende Heldenthaten zu einem neuen „Wunder der Welt gemacht; blieb Ao. 1632 „den 6 November in der Schlacht bei Lützen, „und setzte durch seinen glorreichen Tod, indem „er für die Erhaltung der wahren evangelischen „lutherischen Religion stritte, seinem Namen „die Krone der Unsterblichkeit auf, und seinem „hinterbliebenen Körper ein solches Grabmahl, „als es ein so großer Held verdient; denn nach- „dem dessen Körper noch demselben Tag von „der Wahlstatt hierher nach Weiffenfels ge- „bracht, und den 7. Jun. in dieser Stube „exentriert worden, als wovon noch hierunter „etwas von des tapfern Helden Blute zurückge- „blieben und deutlich zu sehen ist; wurde den „8. Jun. das Herz, so 1 Pfund 20 Loth ge-

„wogen, unter die Canzel hiesiger Stadtkirche, „und zwar, daß gleich die Pfeiler der Canzel „darauf stehen, das Eingeweide aber in der „Klosterkirche unter Lösung der Stücken, wie „auch Trompeten- und Paukenschall begraben, „der Körper aber nach Schweden in das könig- „liche Erbbegräbniß gebracht, daß also dieser „große König ein recht prächtiges und einen „sehr weiten Umfang in sich habendes Grab er- „halten.“

Der königliche Leichnam war hierauf in einem Sarg gelegt und mit einer Escordte von 4000 Mann Cavallerie nach Pommern, von da nach Schweden abgeführt und in das königliche Erbbegräbniß beigesezt worden. — Noch verdient bemerkt zu werden, daß ein Poet zur selbigen Zeit über den Tod dieses großen und allgemein verehrten Königs Folgendens sehr artig und schön geschrieben:

Das Schweden und Deutschland, der Him-
mel und die Welt,

Der Krieger und Scribent, die haben unsern
Held

Gleich unter sich getheilt, denn einen
solchen Riesen

Kann nicht ein einzig Grab in seinem
Sirk beschließen.

Der Schwede hat den Leib, weil er ihn erst
gebahr,

Der Deutsche behält das Herz, weil es ihm
günstig war,

Der Himmel hat die Seel, die Welt den
Ruhm berathen.

Der Krieger Reu und Leid, der Schrei-
ber seine Thaten;

So hat an diesem Held ein jedes seins ge-
wendt,

Schwed', Deutscher, Himmel, Welt, der
Krieger und Scribent.